

N I E D E R S C H R I F T

**über die 8. Sitzung des
Behindertenbeirates**

am 05. August 2014

im Neuen Rathaus

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

Protokoll: Verena Schröder

Tagesordnung:

Top 1:

Begrüßung durch Frau Keiner

Frau Keiner eröffnet um 18.00 Uhr die 8. Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder, sowie die Gäste.

Top 2:

Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 29.04.2014

Gegen die Tagesordnung und das Protokoll vom 29.04.2014 werden keine Einwendungen erhoben. Frau Keiner schlägt vor, als neuen TOP 5 „Bericht der AG Museum“ einzufügen.

Die Änderung wird einstimmig angenommen.

Top 3:

Vorstellung des zweiten Bauabschnittes für den barrierefreien Ausbau von behindertengerechten Übergängen durch Herrn Erbe

Herr Erbe nimmt Bezug auf die letzte Sitzung der AG Bauvorhaben, in der die Detailplanung des zweiten Bauabschnitts für den barrierefreien Ausbau von behindertengerechten Übergängen besprochen wurde. Im ersten Bauabschnitt wird noch die Akustik an der Ampel, Richtung altes Arbeitsamt zur Volksbank nachgerüstet.

Der zweite Abschnitt beginnt an der Ausfahrt Parkplatz Franziskanerstraße, führt dann zur Nauborner Straße/ Friedrich-Ebert-Platz (der bereits umgebaut wurde) bis zum Solmser Weg/ Laufdorfer Weg zur Kalsmuntstraße / Seniorenwohnanlage.

Die Ausschreibung wird jetzt zügig auf den Weg gebracht.

Der Beirat nimmt die vorgelegten Pläne zustimmend zur Kenntnis.

Der Lückenschluss vom Steighausplatz zum Schillerplatz kann durch eingesparte Mittel nun doch noch erfolgen.

Frau Wagner vom Seniorenrat fragt nach einem behindertengerechten Ausbau der Hausertorstraße. Frau Keiner erklärt, dass die Baumaßnahme erst vor wenigen Jahren abgeschlossen wurde und damals noch keine Möglichkeit seitens eines Beirates bestand, hier entsprechende Vorschläge einzubringen. Aus finanziellen Gründen ist zurzeit aber keine Verbesserung der Situation möglich.

Herr Dr. Ouertani möchte im Protokoll festgehalten haben, dass das Pflaster am Hausertor erneuert wird, sobald sich hier ein finanzielles Fenster öffnet, das diese Möglichkeit bietet.

Der Umbau der für 2014 geplanten neun Bushaltestellen in den Stadtteilen kann, nach Aussage von Herrn Erbe, wie vorgesehen erfolgen. Er wartet nur noch auf den Bescheid zur Gewährung der Zuschüsse.

Frau Keiner teilt mit, dass sie sich vor Ort die Situation an der Straßeneinmündung Goethestraße in Nauborn angesehen hat. Diese Einmündung ist sehr steil und breit. Ein barrierefreier Überweg wäre zwar wünschenswert, scheint aber, aufgrund der Topographie, nicht realisierbar. Nach Auffassung von Herrn Erbe müsste der Verkehrsknoten hier komplett umgebaut werden.

Die Prioritätenliste der Bushaltestellen soll für nächstes Jahr ebenfalls weiter fortgeschrieben werden. Herr Erbe gibt die Anregung, auch Bushaltestellen, die noch keine Kasseler Borde haben, z.B. Schulplatz in Naunheim, Wilhelm-Reitz-Platz in Niedergirmes und Kirmesplatz (Richtung Gießen) in Dutenhofen, näher zu betrachten.

Frau Schröder vereinbart einen Termin für die nächste Sitzung der AG Bauvorhaben mit Herrn Erbe und Herrn Schieche.

Top 4:

Sachstandsbericht über den Internetauftritt der Stadt Wetzlar durch Frau Römer

Frau Römer stellt sich vor. Sie ist Projektleiterin des Internet Relaunchs und hat eine Power Point Präsentation vorbereitet, die sie vorträgt. Die Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Zurzeit läuft die Ausschreibung, die sich an den Vorgaben der BITV2 (Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnologie) orientiert.

Nach Abschluss der Ausschreibung wird es Präsentationen der einzelnen Anbieter geben, zu denen die Behindertenbeauftragte und Mitglieder des Behindertenbeirates eingeladen werden, um Informationen mitzunehmen und Anregungen einzubringen.

Top 5:

Bericht der AG Museum

Frau Keiner berichtet von der Begehung am 29.07.2014 in der Möbelsammlung Lemmers-Danfort im Palais Papíus. Die Mitglieder der AG Museum haben gemeinsam mit Frau Dr. Eichler, Museumsleitung, und Frau Baetz, Köln, Fachkraft für Barrierefreiheit (finanziert durch die Modellregion Lahn-Dill-Kreis) das Gebäude und die Möbelsammlung begangen und auf Barrierefreiheit überprüft. Es wurde leider eine größere Anzahl verschiedenster Mängel festgestellt. Frau Keiner zählt beispielhaft nur einige davon auf.

Frau Dr. Eichler wird eine detaillierte Auflistung erstellen, die dem Beirat dann vorgelegt wird. Die AG wird sich in den nächsten Wochen auch noch das Reichskammergerichtsmuseum, das Jerusalemhaus, das Lottehaus und das Stadt- und Industriemuseum anschauen. Interessierte Beiratsmitglieder können sich gerne noch bei Frau Schröder melden, die die Termine koordinieren wird. Der Beirat wird über die weitere Entwicklung natürlich regelmäßig informiert.

Herr SV Schermuly weist auf die Überprüfung der Notausgänge hinsichtlich der Durchgängigkeit für Gehbehinderte sowie auf die Überprüfung des Brandschutzes hin.

Top 6:

Bericht über die gemeinsame Begehung der Altstadt mit dem Seniorenrat durch Frau Agel

Am 08.05.2014 fand eine Altstadtbegehung mit dem Behindertenbeirat, dem Seniorenrat, der Behindertenbeauftragten und Fachamtsleiter -68-, Herrn Velte, hinsichtlich der Aufstellung von Ruhebänken statt. Das Ergebnis der Begehung wurde von ihr nachfolgend aufgelistet:

1. Lahnuferweg

→ hier sollten mindestens zwei weitere Bänke stehen

2. Colchesteranlage

→ im Bereich „der Ruderer“ sollte eine weitere Bank aufgestellt werden

→ am Rondell sollte aus Sicherheitsgründen eine Rückenlehne angebracht werden

→ prüfen, ob die Versetzung der Bank direkt an den Weg möglich ist

→ im Bereich Labyrinth könnte am Weg eine weitere Bank stehen

3. Parkplatz Hausertor

→ vor der Brücke zur Colchesteranlage sollte eine Bank stehen

4. Bereich Standesamt

→ im Bereich Standesamt sollte sich eine Bank befinden

5. Hofstatt

→ an dem Baum könnte eine Bank stehen.

6. Silhöfer Straße/Zuckergasse

→ hier könnte eine Bank stehen (gegenüber Leder Geist)

7. Fußgängerzone

→ Für den Bereich Domplatz, Schwarzadlergasse, Krämerstraße, Eisenmarkt konnten keine geeigneten Standorte ermittelt werden.

An den Citybushaltestellen sollten, soweit räumlich möglich, Bänke aufgestellt werden. Die ideale Sitzhöhe beträgt 47 cm – 48 cm.

Weitere Wünsche aus der Bevölkerung sind Langgasse, Karl-Kellner-Ring (Höhe Hausnr. 39) und Bodenfeld.

Herr Velte vom Stadtbetriebsamt wurde gebeten, die gewünschten Standorte zu prüfen und die Aufstellung von Bänken zu veranlassen.

In einem Schreiben an den Amtsleiter des Sozialamtes, Herrn Schneider, teilte Herr Velte mit, dass zur Anschaffung der gewünschten Bänke die Mittel im Haushalt Stadtbetriebsamt in 2014 nicht vorhanden seien. Er weist darauf hin, dass für eine Bank mit Anschaffungskosten von ca. 750 € zzgl. MwSt. gerechnet werden muss.

Die Aufstellung einer weiteren Bank in der Colchesteranlage sowie am Parkplatz Hausertor (vor der Zufahrt Mühlgraben) werden von Amt -68- befürwortet. Entsprechende Haushaltsmittel werden für 2015 angemeldet.

Frau Wagner vom Seniorenrat schlägt vor, dass nach Sponsoren für die eine oder andere neue Bank gesucht werden soll.

Herr SV Schermuly weist darauf hin, dass seine Partei jedes Jahr eine Bank spendet und bittet den Beirat um Vorschläge für einen geeigneten Standort. Außerdem soll geprüft werden, ob die benötigten Bänke von der Lebenshilfe bezogen werden können.

Top 7:

Bericht der Behindertenbeauftragten

Frau Agel berichtet über ihre Tätigkeit in den letzten Wochen:

Projekt: Mobil sein – Mobil bleiben 18.7. + 19.7.2014

Diese Veranstaltung fand im Forum Wetzlar statt. Hierfür wurde ein Flyer entworfen, in dem sich der Behindertenbeirat vorstellt und der am Stand ausgelegen hat. Der Flyer ist in der Schriftform VERDANA geschrieben, da hier eine bessere Lesbarkeit für Sehbehinderte gegeben ist.

Frau Agel hat dort auch Kontakt zum RSV aufgenommen (Jahn Heller, Thomas Bohme) und einen Rollstuhlparcours getestet.

Frau Agel hat eine Anfrage des Real-Marktes in Wetzlar bekommen, woher man Euro-Schlösser und -Schlüssel für eine behindertengerechte Toilette beziehen kann. Sie geht davon aus, dass dort eine solche Toilette installiert werden soll und lobt die Initiative.

Weiterhin hat sie am 21.07.2014, das Theaterstück "Ich möchte so gern ein anderer sein" – frei nach Georg Büchners Leonce & Lena besucht. Dieses wurde aufgeführt durch die Lebenshilfe in Kooperation mit der Goetheschule. Es war eine sehr gelungene Aufführung und eine große Leistung der Akteure der Lebenshilfe.

In der letzten Sitzung des Beirates am 29.04.2014 wurde das Problem erörtert, wie Rollstuhlfahrer durch die Unterführung in der Neustadt kommen können. Die Stelle wurde besichtigt und festgestellt, dass hier eine Möglichkeit bei der Firma Gernandt (Rampe) besteht bis zum Haarplatz auf der anderen Seite zu gelangen. Allerdings fehlt hier noch ein Hinweisschild. Die Geschäftsstelle wird das Tiefbauamt auffordern, eine entsprechende Ausschilderung vorzunehmen.

Zur Überprüfung der rollstuhlgerechten Beschilderung des Weges vom Haarplatz zur Neustadt und umgekehrt trafen sich am 23.07.2014 Herr Wolf -66-, Herr Baumann -66- und Frau Agel -50-, zu einer Ortsbesichtigung.

Top 8:

Anträge

8.1 Antrag des Herrn Dr. Ouertani vom 01.07.2014 -
Umstellung des Schriftverkehrs der Stadtverwaltung Wetzlar

Frau Keiner merkt an, dass die Schriftgröße in „14 oder 12“ geändert werden soll und schlägt vor, dass folgende Änderung in den Antrag mit aufgenommen wird:... beginnend mit Publikationen der Stadt Wetzlar insbesondere solche mit der Zielgruppe Senioren und Behinderte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und in der nun beschlossenen Fassung dem Protokoll beigefügt.

Herr Dr. Ouertani wird den Antrag auch im Behindertenbeirat des Lahn-Dill-Kreises einbringen.

Zur besseren Verdeutlichung dieser Schriftart wird diese Niederschrift in der Schriftart VERDANA 12 geschrieben.

Top 9:

Verschiedenes

Herr Hebgen erläutert das Problem der fehlenden Gebärdendolmetscher in der Lahn-Dill-Klinik Wetzlar. Frau Keiner verweist hier auf die Zuständigkeit des Lahn-Dill-Kreises. Allerdings kann in einer der nächsten Sitzungen das Thema „Behinderte im Krankenhaus“ behandelt werden.

Frau Kern wohnt neben dem Palais Papius und bemängelt, dass der dort vorhandene Behindertenparkplatz überwiegend von Nichtbehinderten genutzt wird. Herr Enders erklärt, dass es sich hier nicht um einen öffentlichen Parkplatz handelt.

Frau Müller erzählt von ihrem Besuch in der Stadthalle und bittet, die dortige Behindertentoilette so zu kennzeichnen, dass ersichtlich ist, dass sie von allen Behinderten benutzt werden darf, nicht nur von Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten.

Frau Haas berichtet darüber, dass sie durch den Starkregen am 24.07.2014 Wasser im Keller hatte und es bisher keinen entsprechenden Notruf für Gehörlose gibt.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20.15 Uhr.

gez.

Bärbel Keiner
Vorsitzende

gez

Verena Schröder
Schriftführerin